

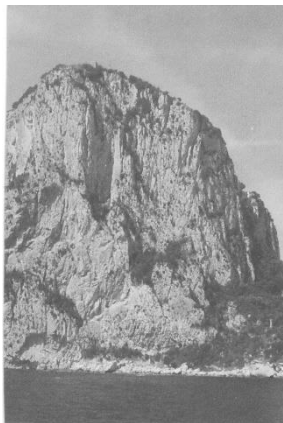
Stefan Andres

## **Kaiser Tiberius und der Bettler**

Zum Kaiser Tiberius auf der Insel Capri kam ein Bettler und fragte: „Göttlicher Cäsar, warum bist du so traurig?“ Tiberius hatte eine weiche Stunde und antwortete: „Teils weil die Menschen mir nicht trauen, teils weil ich keinem Menschen mehr trauen kann!“ – „Du kannst dir helfen!“ sprach der Bettler, „wenn du mir trauen willst!“ – „So will ich bei dir den Anfang machen“, antwortete der Cäsar, „rate mir also!“ – „Zunächst, göttlicher Cäsar, erwarte von den vielen wenig und von wenigen viel! Sodann schaffe deine Spione ab und ernenne deine Augen dazu! Mit diesen Augen betrachte den Lauf der Sonne, ihre Wirkung und ihre Weise. Und als Soldaten schicke die Erlasse deiner Gnade aus! Die dann noch dir Gegner sind, erwähle zu deinen Vertrauten. Wenn du aber die Bosheit vernichten willst, so wisse, sie ist unsterblich!“ – „Gegen die Bosheit also wüsstest du kein Gegengift?“ lächelte der Kaiser. Da sprach der Bettler: „Pflegst du denn Umgang mit deinem Totengräber? Oder mengt sich der Mittag mit der Nacht?!“ – „Bist du ein Pythagoräer?“ fragte der Cäsar. Der Bettler aber lachte: „O Herr, ich habe keine Weisheit als mein Vertrauen zu mir, zur Sonne und zu jenen Menschen, die mir gleichen!“ Da weinte Tiberius, umarmte den Bettler und rief: „O, dass ich mit dir tauschen könnte, oder dass doch meine Feinde dich hören könnten!“ Da gestand der Bettler: „Deine Feinde haben mich geschickt, auf dass du Vertrauen hättest!“

Da erbleichte Tiberius, wandte sich ab und ließ den Bettler vom Felsen ins Meer stürzen, denn er wollte nicht dem Rat seiner Feinde vertrauen.

Fränkischer Kurier vom 14. April 1936



Monte Tiberio